Könnten Sie's besser?

Autor(en): **Staub, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-753393

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Könnten Sie's besser?

Fünftkläßler modellieren einen Fuchs
Bildbericht von Hans Staub

Zeichnen ist nicht Ruthlis Stärke. Fast muß man fürchten, sein Fuchs fliege nächstens auf und davon.
Si maître Goupil pouvait contempler l'apparence que lui donne Ruthli, il ne serait pas très flatté.

Naturkunde in der fünften Klasse. Thema: Der Fuchs. Aus der Tiersammlung des Schulhauses wird ein ausgestopftes Exemplar herbeigeschleppt. Aus der Materialkiste fliegen Würfel, Pyramiden, Kegel aus Plastilin, Schöpfungen des Geometrieunterrichts, in die Schulbänke. «Jeder soll daraus einen Fuchs modellieren», befiehlt der Lehrer. «Seht euch den Gesellen da vorn recht genau an, seine spitze Schnauze, seinen buschigen Schwanz und nun zeigt, ob ihr recht beobachten könnt, ob ihr einen wirklichen Fuchs und keinen Hund oder gar ein junges Kalb daraus macht. In einer Stunde wird die Menagerie eingesammelt.»

Alle, Mädchen und Knaben, kneten in leuchtendem Eifer. Die rosaroten, grünen, blauen und gelben Klumpen nehmen Gestalt an. Die guten Beobachter und Zeichner vergleichen und korrigieren, die Träumer vergessen das ausgestopfte Tier auf dem Lehrertisch und schaffen eines, das ihnen im Sinn liegt, die Praktischen machen ein massives Spielzeug daraus, das auf Brett und Räder montiert werden könnte, und die Unbeholfenen scheitern an den vier Gehwerkzeugen des Fuchses, die ihnen wie Taschenmesser zusammenklappen. Zum Schluß be-

Margrits Füchslein ist zu einem harmlosen Tierlein geworden, fast ein Rehlein, das friedlich im Grase kauert, oder ein Spitzmäuschen.
Ce n'est pas un renard, mais un chevreuil que modèle Margrit.

Une chic leçon

Thème d'une leçon d'histoire naturelle en cinquième primaire: le renard. L'animal naturalisé est sorti de sa vitrine, le maître donne un court commentaire sur sa structure, invite les élèves à s'approcher et à poser des questions. Puis leur ayant à tous distribué de la plastiline, il leur enjoint de modeler un renard. En travaillant, l'enfant pense à ce qu'on lui a dit, il cherche à reproduire du mieux qu'il peut ce qu'il a vu et ainsi se développe simultanément sa mémoire, ses facultés d'observation et ses aptitudes manuelles. En regardant ces photos me vient presque une idée d'envie. Je pense à ces heures creuses et stériles où l'on nous lisait notre propre manuel, à ces autres heures où mis en présence de pyramides, cylindres et autres mornes cubes, on nous enseignait le dessin. Ces gosses-là ont de la chance, ils gardent ce souvenir si rare pour nous de chics leçons.

~~Unten:~~

Mit großem Ernst ist Sepp bei der Arbeit. Aus seinem Plastilinklumpen wird aber wirklich ein Füchslein mit spitzer Schnauze und buschigem Schwanz. Der gute Zeichner kommt auch im Modellieren zum Vorschein.

Ernest se donne une peine de chien et son renard prend bonne allure.

fiehlt der Herr Lehrer den Ausgestopften, Unerreichbaren in eine Ecke, der Tisch bevölkert sich mit Plastilin-Füchsen und ähnlichen verwandten Kreaturen. Mild und schonend fällt seine Kritik aus. Mit Glockenschlag wandern die Füchslein, die guten und die schlechten, in die Materialkiste, wo sie erbarmungslos zusammengepfercht werden.

«Warum hast du den Fuchs mit hängendem Schwanz dargestellt?» «Weil dieser auf dem Boden eine Fährte sucht», klärt Paul den Lehrer auf.

«Pourquoi lui as-tu fait la queue pendante», demande le maître. «Parce qu'il cherche une piste», répond Paul et ce n'est pas là une impertinence, mais le résultat d'une profonde observation.

Die Füchse und diejenigen Gestalten, die Füchse sein sollten, tummeln sich am Schlusse der Stunde in allen Farben auf dem Lehrertisch herum.

La leçon terminée, maître et élèves commentent le tableau de chasse étalé sur le pupitre. Si les belles pièces sont rares, certaines sont originales.